

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 80.

Freitag, den 21. März.

1845.

Kloster und Hospitium

am

Berge Karmel.

Bericht

des Herrn Alexander Dumas in Paris über das neue Kloster und Hospitium auf dem Berge Karmel im heil. Lande auf dem Wege von Jerusalem nach Aegypten, und über die Reisen, welche der Erbauer dieses Klosters, Fra Johann Baptist, zur Förderung seines frommen Werkes mit so vieler Hingebung vom Jahre 1837 bis 1844 unternommen.

„Ihr habt vielleicht seit einigen Tagen in den Straßen von Paris einen ehrwürdigen Karmeliter-Mönch, mit ernster Miene, langem grauen Barte, mit leichtem Mantel bedeckt und den Leib mit einem arabischen Gürtel umschlossen, begegnet. Habet ihr ihn angesprochen, so antwortete er in römischer Mundart, denn er ist aus Frascati gebürtig, und wenn ihr neugierig über seinen Anzug, der jetzt in unserm Frankreich fast vergessen ist, ihn fragtet, welcher Religion er angehöre, so war seine Antwort, daß er den Glauben habe, der Gottfried von Bouillon nach Jerusalem und den heil. Ludwig nach Tunis geführt.

Die Geschichte dieses Mannes ist eine sehr einfache, jedoch eine sehr erbauliche. — Sie lautet so:

Im Jahre 1819 erhielt Bruder Johann Baptist, der in Rom wohnte, den Auftrag, sich nach dem heil. Lande zu begeben und in Eigenschaft eines Baumeisters zu untersuchen, welche Mittel man anwenden könnte, das Kloster auf Karmel wieder zu erbauen.

Der Karmel ist, wie bekannt, einer der heiligen Berge; er liegt zwischen Tyrus und Casarea, von Acre nur durch eine Meerenge getrennt, 5 Stunden von Nazareth und 2 Tagereisen von Jerusalem entfernt. Bei der Theilung der Stämme fiel ein Theil dem Stamme Aser zu, der sich in Norden niederließ; einer dem Zabulon, welcher sich des östlichen Theiles bemächtigte, und einer dem Issachar, welcher seine Zelte in dem südlichen Theile aufschlug. Gegen Westen bespült das Meer den Fuß des Berges, welcher eine Erdzunge bildet, und erscheint von Weitem dem aus Europa kommenden Pilger als der hervorragendste Punct des heiligen Landes, auf welchem er auf seine Knie sinken kann.

Es war auf dem Gipfel des Karmel, wo einst Elias mit den 850 falschen Propheten zusammen kam, die Ahab gesandt hatte, auf daß ein Wunder den Augen Aller beweiße, welcher der wahre Gott sei, Baal oder Jehova. Zwei Altäre wurden

damals auf dem Gipfel des Berges errichtet, und auf beiden wurde geopfert; die falschen Propheten schrien ihrem Bögen zu, der aber taub blieb. Elias flehte zu Gott, und kaum war er niedergekniet, als eine Flamme vom Himmel herabfuhr und nicht nur das Holz und Schlachtopfer, sondern sogar den Altarstein verzehrte. Die besiegten falschen Propheten wurden von dem Wolfe erwürgt und der Name des wahren Gottes verherrlicht; dies geschah 900 Jahre vor Christus. —

Seit diesem Tage ist der Karmel im Besitze der Gläubigen geblieben. Elias hinterließ dem Elisäus nicht nur seinen Mantel, sondern auch seine Höhle; dem Elisäus folgten die Söhne der Propheten, welche die Ahnen des heiligen Johannes sind. Nach Christi Tod beobachteten die Priester, welche ihn bewohnten, statt des geschriebenen Gesetzes das Gesetz der Gnade. 300 Jahre später gaben der heilige Basilus und seine Nachfolger diesen frommen Einsiedlern besondere Regeln. Zur Zeit der Kreuzzüge verließen die Mönche den griechischen Ritus und nahmen den römischen an, und von dem heil. Ludwig an bis zur Zeit Buonaparte's war das Kloster, welches auf dem nämlichen Platze gebaut war, wo der Prophet seinen Altar errichtet hatte, den Reisenden aller Glaubensbekenntnisse und aller Religionen zur Verherrlichung Gottes und zur Ehre des Elias gastfrei geöffnet, der auf gleiche Weise von den Rabbinern sowohl, die ihn beschäftigt glauben, die Begebenheiten aller Zeitalter der Welt niederzuschreiben, als von den persischen Magiern, welche sagen, daß ihr Lehrer Zoroaster ein Schüler dieses großen Propheten gewesen sei, und endlich auch von den Türken, welche meinen, daß derselbe eine überaus angenehme Dase bewohne, in welcher der Baum und die Quelle des Lebens, die seine Unsterblichkeit erhalten, sich befinden, — verehrt wird.

Der heil. Berg war also durch 2600 Jahre dem Dienste des Herrn geweiht, bis zur Belagerung Acre's durch Buonaparte. Da öffnete der Karmel wie gewöhnlich seine Thore, aber nicht mehr für Pilger und Reisende, sondern für Sterbende und Verwundete. In einem Zwischenraum von 800 Jahren nach einander sah er Titus, Ludwig IX. und Napoleon nahen.

Diese drei Einwirkungen des Abendlandes auf das Morgenland waren für das Kloster verderblich; nach der Einnahme Jerusalems durch Titus verwüstheten es römische Soldaten; nach Abzug der Christen aus dem heil. Lande erwürgten die Sarazenen die Bewohner desselben; endlich nach der Niederlage Buonaparte's vor Saida bemächtigten sich die Türken desselben, ermordeten die verwundeten Franzosen, zerstreuten die Mönche, rissen Thüren und Fenster nieder, und verließen die heilige Zufluchtstätte unbewohnbar.

Nun blieb vom Kloster nichts übrig, als zerstörte Mauern, und von der Brüdergemeinschaft ein einziger Bruder, der sich nach Kaipha flüchtete; als Bruder Joh. Baptist von seinem Oberen den Befehl erhielt, sich nach Karmel zu begeben, um den Zustand des heiligen Hauses Gottes zu untersuchen und die Mittel zu dessen Wiederaufbauung anzugeben. —

Der Zeitpunkt war schlecht gewählt, Abdallah Pascha war Machthaber bei der hohen Pforte, und dieser Minister hatte einen eingewurzelten Haß gegen die Christen; dieser Haß vergrößerte sich noch durch den Aufstand Griechenlands. Abdallah schrieb an den Großherrn, daß das Kloster von Karmel seinen Feinden zur Festung dienen könnte und verlangte die Erlaubniß, es niederzureißen, was ihm leicht gewährt wurde. — Abdallah ließ das Kloster unterminiren, und der Abgesandte Roms sah die letzten Trümmer des Gebäudes, welches wiederherzustellen er gekommen war, in die Luft fliegen. Sobald der ganze urbare Landstrich um Karmel wieder zur Wildniß wurde, kehrten die Tiger und Panther, vertrieben durch die Nähe der Menschen, wieder zurück; sobald der Mensch sich entfernte, schlugen Araber und Schakals, diese Kinder der Wüste, in Mitte des Schuttes, der einst das Haus Gottes gewesen, ihre Wohnsitz auf. Und dort, wo sonst Gastfreundschaft geübt wurde, wie auf dem St. Bernhard und in der Karthause, kamen die Reisenden um, überfallen von den Beduinen, oder zerfleischt von reißenden Thieren. Dieß geschah im Jahre 1821. Es gab also auf Karmel nichts mehr zu thun, Bruder Joh. Baptist kehrte nach Rom zurück.

Unterdessen gab er keineswegs seinen Vorsatz auf. Im Jahre 1826 reiste er nach Constantinopel, und Dank sei dem Einflusse Frankreichs und den Bestrebungen des Gesandten, er erhielt von Mahmud einen Ferman, der zur Wiederaufbauung des Klosters ermächtigte; worauf er nach Kaipha zurückkehrte, wo inzwischen auch der letzte Mönch gestorben war.

Nun erstieg er ganz allein den heil. Berg, und ließ sich auf einem Bruchstück einer byzantinischen Säule nieder, nahm seinen Zeichenstift in die Hand, und entwarf, als zur Wiederaufbauung des Hauses des Herrn auserwählter Baumeister, den Plan eines neuen Klosters, prächtiger als keines von denen, die je hier gestanden. Hierauf berechnete er nach diesem Plane den Kosten-Ueberschlag, welcher sich auf 350,000 Franken belief, und ging dann zum nächsten Hause, um ein Stück Brod für sein Abendmahl zu erbitten.

Den folgenden Tag fing er an sich mit der Herbeischaffung der zur Vollendung seines heil. Werkes nöthigen 350,000 Frs. zu beschäftigen.

Der erste Gedanke war, für ein Einkommen der Brüderschaft, die noch nicht bestand, zu sorgen; er hatte 5 Stunden von Karmel und 3 Stunden von Nazareth entfernt, zwei verlassene Wassermühlen bemerkt, sei es als Folge des Krieges, oder weil das Wasser, welches sie in Bewegung setzte, ausgeblieben. Er suchte so gut, daß er eine Meile von dort entfernt eine Quelle fand, welche er mittelst einer Wasserleitung bis zu seinen Mühlen führen konnte. Nach dieser glücklichen Entdeckung, und überzeugt, daß er die Mühlen wieder in Betrieb setzen könnte, bemühte er sich diese zu erwerben.

Sie gehörten einer Drusenfamilie, Abkömmlinge jener Israeliten, welche das goldene Kalb verehrten; sie hatten die Ab-

götterei ihrer Vorfahren bewahrt, und die Weiber tragen noch heut zu Tage als Kopfschmuck ein Kuhhorn, bei den armen Frauen einfach in seiner natürlichen Gestalt, bei den Reichen versilbert oder vergoldet. Diese Familie, die belläufig aus 20 Personen bestand, wollte dieses Grundstück, welches sie von ihren Ahnen erworben hatte, obgleich es ihr nichts eintrug, nicht abtreten; denn sie hätte es für eine Gotteslästerung gehalten. Bruder Joh. Baptist erbot sich, dieses Grundstück, das sie nicht verkaufen wollten, zu pachten. Unter dieser Bedingung willigte das Haupt der Familie ein; die Einkünfte dieser Mühlen sollten in drei Theile getheilt werden, ein Theil sollte dem Eigenthümer, und zwei den Pächtern zukommen.

Denn es sollten zwei Pächter sein: der eine als Werkführer, dieser war Bruder Joh. Baptist, der andere aber sollte das zur Wiederherstellung der Mühlen und zur Aufbaueung der Wasserleitung nöthige Geld herbeischaffen.

Bruder Joh. B. ging zu einem Türken, den er auf seiner ersten Reise kennen gelernt hatte; von ihm verlangte er 9000 Frs. für sein mühsames Unternehmen; der Türke führte ihn zu seinem Schatz; denn die Türken, welche weder Einkünfte noch Erwerbsfleiß haben, besitzen noch zur Stunde, wie in „tausend und einer Nacht,“ Tonnen voll Goldes und Silbers. Bruder Joh. B. nahm die Summe, die er nöthig hatte, bestimmte zur Rückzahlung dieser Summe ein Drittel der Einkünfte der Mühlen, und Dank sei dieser ersten Baarschaft, die von einem Muselmanne vorgestreckt worden war, daß der Baumeister den Grund zu diesem ungeheuren Unternehmen legen konnte; von Zinsen war keine Rede, und ungeachtet dessen brauchte es 12 Jahre, bis durch seinen Antheil an den Renten das Guthaben des Muhamedaners getilgt werden konnte. —

Giebt es etwas Ueberraschenderes, als diesen Christen, der einen Türken um Geld anspricht, um das Haus Gottes zu erbauen, und wieder etwas Edleres, als diesen Türken, der das dazu nöthige Geld vorstreckt?

(Schluß folgt).

Empfindungen in der Charwoche 1845.

Weicht, Winterstürme! öffnet des Lenzes Bahn!
Der schönern Sonnen heitres Licht durchbricht
Die Nebel, die auf Schneefelken
Ueber den Fluren nun endlich fallen.

Du schönes Fest, gegrüßt sei im Winterkleid.
Du giebst den Frieden wieder dem Herz zurück,
Und in des Leidens Woche leuchtet
Hell wie der Nordstern des Glaubens Licht uns.

Nach Osten blicken Augen und Herzen, sehn
Am Delberg sich enthüllend das Lichtgewand
Der ewigen Liebe und der Duldung,
Welche der Mensch in dem Menschen ehret.

Ja ihm entstrahlen Wunder, ein ungetrennt,
Ein heilig Band der Liebe, der Zuversicht
Bereinigt Alle, die an Christum
Glaubend in Liebe sein Wort verehren.

So bringe uns den blühenden Lenz zurück
Du schönes Fest der Liebe, des Gottvertrauens!
Nach Winterstürmen laß des Friedens
Schöne Sonne dem Herzen leuchten!

Dr. E. B. Dietrich.

Beethovens Missa solennis.

Dieses Werk, welches heute zum ersten Male zur Aufführung gebracht werden soll, fällt in die letzte Lebensperiode des Künstlers, in welcher sich ihm das äußere Ohr gänzlich verschlossen hatte. Gleichzeitig mit der letzten Symphonie desselben, steht es an Großartigkeit derselben gleich. Hier hat er Geheimnisse, die ihm seine innere Welt aufschloß, niedergelegt, und Bewunderung erfüllt uns vor der Geistesgröße, die uns oft unergründlich zu sein scheint. Wenn er in diesem Werke seine ganze Glaubenskraft, wie er sie als Künstler und als solcher Künstler in sich fühlte, wiedergab, so dürfen wir bei Beurtheilung desselben uns nicht jener passiven Empfindsamkeit hingeben, die leicht in eligiösen Dingen erscheinen will. Seine Vorstellung von d. s.

Höchsten Allmacht, dessen Lob und Preis, das tiefe Gefühl bei dem Leiden des Heilandes, seiner Verherrlichung, die beseelende Vorempfindung des ewigen Lebens war die eines Künstlers, nicht eines gewöhnlichen Menschen, daher der Jubel im Gloria, daher die Glaubenskraft im Credo, beim Vorgefühl des ewigen Lebens im Et vitam venturi, daher der heilige Schauer beim Gefühl der Allgegenwart Gottes im Sanctus, daher die bringende Bitte um den zeitlichen und ewigen Frieden im Dona nobis pacem. Im rechten Sinne das Werk aufgefaßt, wird der Eindruck lebendig werden, wenn auch Manchem noch als Räthsel erscheinen möchte, was nur in äußerer Form beruht. R.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Bretschel.

Börse in Leipzig, am 20. März 1845.

Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angob.	Ges.			Angob.	Ges.	Angel.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. f.	k. S.	—	140½	And. ausl. Ld'or à 5 ₰ nach gering. Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	11½*)	—	S. erbländ. Pfand-briefe à 3½ 2/3 } v. 500 . . . ₰	98½
Angsburg pr 150 Ct. f.	k. S.	102½	—	Holländ. Ducat. à 3 ₰ . . . do.	—	6¼†)	—	do. lausitzer do. . . 3 2/3	100½
Berlin pr. 100 ₰ Pr. Crt.	k. S.	—	99½	Kaiserliche do. do. . . do.	—	6¼†)	—	do. do. . . 3½ 2/3	101
Bremen pr. 100 ₰ Ld'or à 5 ₰	k. S.	—	111½	Breslauer do. do. : à 65 1/2 As : do.	—	6¼†)	—	Leipzig - Dresdner Eisenb.-Part.-Obligationen à 3½ 2/3 pr. 100 ₰	108
Breslau pr. 100 ₰ Pr. Crt.	k. S.	—	99½	Passir do. do. : à 65 As : do.	—	4½	—	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine à 3½ 2/3 in Pr. Cour. . . pr. 100 ₰	99½
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S.	57	—	Conv.-Species und Gulden idem 10 und 20 Kr. . . do.	—	4½	—	Hamburg. Feuer-Cass.-Anl. à 3½ 2/3 (300 Mk. B. = 150 ₰)	96
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	150½	Gold pr. Mark fein Cöln. : do.	—	—	—	K. K. Oestr. Met. à 5 2/3 pr. 150 fl. C. do. do. à 4 2/3 : do. do. do. do. à 3 2/3 : do. do.	116½
London pr. 1 £ Sterl.	k. S.	6. 26	—	Silber : do. do. . . do.	—	—	—	do. do. à 4 2/3 : do. do. do. do. à 3 2/3 : do. do.	106
Paris pr. 300 Francs	k. S.	—	80½	Staatspapiere, Actien etc., excl. Zinsen.				—	81
Wien pr. 100 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	—	79½	K. Sächs. Staatsp. { v. 1000 u. 500 ₰ à 2 2/3 im 14 ₰ F. } kleinere . . .	93½	—	—	Lauf. Zins. à 103 2/3 im 14 ₰ Fuss	—
Augustd'or à 5 ₰ à 2 1/2 Mk. Br. u. à 12 K. 8 G. auf 100 Freus. Frd'or à 5 ₰. idem : do	k. S.	—	104½	Königl. Sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2 im 14 ₰ F. { v. 1000 u. 500 ₰ } kleinere . . .	96½	—	—	Wien B.-Act. pr. St. excl. l. Z. à 103 2/3	160
	k. S.	—	103½	K. Preuss. St.-Cr.-Cassen-Scheine à 3 2/3 im 30 fl. F. { v. 1000 u. 500 ₰ } kleinere . . .	97	—	—	Leipzig - Dresdner Eisenb.-Actien à 100 ₰ excl. Zinsen pr. 100 ₰	144
	k. S.	—	—	Leipziger Stadt - Obligationen à 3 2/3 im 14 ₰ F. { v. 1000 u. 500 ₰ } kleinere . . .	94½	—	—	Sächs.-Bair.-Eisenb.-Act. à 100 ₰ excl. Zinsen . . . pr. 100 ₰	102½
	k. S.	—	—		—	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 ₰ excl. Zinsen . . . pr. 100 ₰	116
	k. S.	—	—		—	—	—	Chemn.-Ries. E.-A. excl. Z. pr. 100 ₰	104½
	k. S.	—	—		—	—	—	Löb-Zitt Eis.-A. excl. Z. pr. 100 ₰	105
	k. S.	—	—		—	—	—	Magdeb.-Leipz. Eisenbahn-Actien incl. Div.-Sch. à 100 ₰ pr. 100 ₰	187

St e c k b r i e f.

Der Fuhrmann Johann Gottlob Nothe aus Dömsen hat in Folge einer wegen Betrugs wider ihn anhängig gewesenen Untersuchung eine dreimonatliche Gefängnißstrafe hier zu verbüßen, ist jedoch zur Strafverbüßung nicht zu erlangen gewesen. Es wird daher gebeten, Nothen, der sich wahrscheinlich mit fremdem Fuhrwerk oder auch als Räuber auswärts herumtreibt, im Betretungsfalle zu verhaften und hierher abzuliefern.
Kreisamt Leipzig, den 18. März 1845.
F. A. Kunad.

P e r s o n b e s c h r e i b u n g.

Alter: 33 Jahr,
Größe: 72 3/4 Zoll,
Haare: braun,
Augen: braun,
Stirn: hoch,
Nase: lang,
Zähne: gut,
Gesicht: länglich.

Bekanntmachung. Nach der von dem Stud. jur. Herrn Carl Adilo Meyer aus Freiberg anhero erstatteten Anzeige hat derselbe seine mit Nr. 377, 900 bezeichnete Legitima-

tionsskarte verloren. Zu Verhütung Mißbrauchs wird solches hiermit bekannt gemacht und der Finder veranlaßt, solchane Karte in der Expedition des unterzeichneten Gerichts abzugeben.
Leipzig, den 20. März 1845.
Das Universitätsgericht das.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag den 23. März: Das unterbrochene Opfer, fest, romantische Oper in 2 Acten von F. R. Huber. Musik von Winter.

Montag den 24. März, zum ersten Male: Mariette und Jeanneton, oder: Die Heirath vor der Trommel, Vaudeville in 3 Acten, nach dem Französischen von W. Friedrich.

Dienstag den 25. März, zum zweiten Male: Ein deutscher Krieger, Schauspiel in 3 Acten von Bauernfeld.

Holz = Auction

im Gasthose zu Alttranstädt,

den 25. März 1845 früh 9 Uhr, bestehend in 100 Rughstücken von Eichen, Kistern und Pappeln, ca. 60 Klaftern eigenem Scheitholz.

Grosse Musik-Aufführung in der Paulinerkirche.

Heute Charfreitag, den 21. März, präcis 4 Uhr Nachmittags wird die Unterzeichnete, in Verbindung mit dem großen Orchester, und unterstützt von dem löblichen Thomanerchor und einer großen Anzahl hiesiger Künstler und Dilettanten die große

Missa solennis

(feierliche Messe)

von L. v. Beethoven

zur Aufführung bringen, wobei unsere ersten Gesangskünstler, Fräulein Caroline Mayer, Madame Büнау-Grabau, Herr E. Widemann und Herr W. Pögnier die Solopartien freundlichst übernommen haben.

Der Ertrag dieser Aufführung ist zum Besten des neuen Witwenfonds f. Mitglieder unseres Stadtorchesters bestimmt, und wir hoffen um so mehr auf zahlreichen Besuch und somit auf eine recht bedeutende Beisteuer auch zu diesem der Unterstützung besonders bedürftigen Zwecke, als wir ein Werk zur Anhörung bringen, welches, obschon es eines der bedeutendsten unseres größten Meisters ist, doch in Leipzig noch nie vollständig zur Aufführung kam.

Billets à 20 Ngr. für den Altarplatz, à 15 Ngr. für das Schiff und à 10 Ngr. zu den Emporkirchen, sind in den Musikalienhandlungen der Herren **Breitkopf & Härtel** und **Friedr. Kistner**, so wie am Tage der Aufführung an der Casse zu haben.

**Die Kirche ist geheizt.
Die Singakademie.**

In der **Fest'schen** Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Populäre Geographie, oder geographisches Handbuch zur Selbstbelehrung und zum Nachschlagen in allen Fällen, wo man über irgend ein Land, eine Stadt oder einen merkwürdigen Ort der Erde überhaupt geographische und geschichtliche Auskunft zu erhalten wünscht. Von Dr. F. H. Ungewitter. Zwei Abtheilungen. Mit lithographirten Abbildungen, Tabellen und Stammtafeln. gr. Lex. 8. broch. Preis 4 Thlr.

Wenn man von einem geographischen Werke, das sich als ein „Handbuch zum Nachschlagen in allen Fällen“ ankündigt, vor allem die größtmögliche Vollständigkeit zu erwarten berechtigt ist, so möchte das hier angekündigte Buch, die Frucht vieljähriger Fleißes, gewiß im hohen Grade geeignet sein, diesen Erwartungen zu entsprechen. Schon ein Blick in das Register, welches nicht weniger als 25,000 Ortsnamen begreift, wird die Ueberzeugung geben, daß Alles, was in irgend einer Hinsicht als wichtig oder interessant erscheinen kann, in dem Buche seine Berücksichtigung gefunden hat. Doch ist es nicht dieser Vorzug allein, der dieses Buch vor vielen andern empfehlenswerth macht. Der Herr Verfasser hat nicht bloß die neuesten geographischen und politischen Verhältnisse der Länder und Völker aller Erdtheile im Auge gehabt und bis in das laufende Jahr hinein genau angegeben; auch die Geschichte jedes Landes und jedes Orts, insofern sie in irgend einer Zeit von Interesse war, ist in allgemeinen, aber treffenden Umrissen dargestellt und so nicht allein ein treues Bild des Bestehenden gegeben, sondern auch nachgewiesen, wie dasselbe aus früheren Zuständen sich im Laufe der Zeit entwickelt hat. Dabei hat der Herr Verfasser überall die anziehendsten Schilderungen der Natur jedes Landes, so wie der Sitten und Gebräuche seiner Bewohner eingestreut und überhaupt das Ermüdende und Trockene gewöhnlicher geographischer Handbücher in seiner Darstellung so glücklich vermieden, daß der Leser, angezogen von dem lebensvollen und farbenreichen Gemälde, das sich vor seinen Augen aufrollt, neben der gesuchten Belehrung zugleich die angenehmste und gediegenste Unterhaltung findet.

In derselben klaren und ansprechenden Weise, wie der Herr Verfasser die Einzelheiten seines großen Feldes geschildert, hat er zu Anfang seines Buches auch die Geschichte der Erde als Ganzes, ihre Verhältnisse als

Weltkörper und das Wissenswerthe von den übrigen Himmelskörpern dargestellt und durch Abbildungen erläutert.

Endlich sind die Entfernungen bedeutender Orte von einander in dem Buche durchgängig genau und in großer Ausdehnung angegeben, eine Bereicherung, die noch in keinem andern geographischen Hilfsbuche zu finden ist.

Das Werk enthält 1304 enggedruckte Bogen, und dürfte schon aus dieser Angabe sich für die außerordentliche Reichhaltigkeit desselben Schluß ziehen lassen.

Bei **Louis Rocca** in Leipzig erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Das Gerücht von einer
Constitution in Preußen
und das Gesetz vom 22. Mai 1815.
Preis 8 Ngr.

Bei **Louis Rocca** in Leipzig ist für 15 Ngr. zu haben:

Bartholf Senff Bunter Leipzig.
I. bis 4. Heft,

enthaltend: Leipziger Sommer-Concerte, Leipziger Markt, Leipziger Gasbeleuchtung, die Dresdner in Leipzig, Leipziger Wohnungen für solide ledige Herren, die Leipziger Grifetten, auf der Promenade, die Speisehäuser und ihre Bevölkerung, Kaffeehäuser, Dienstmädchen, Blumenjunge, Ballsaal und Tanzboden, der Wexstempel, der Zweckst. der Johannistag.

Einen französischen Coursus für Kinder eröffne ich mit dem 1. April. Monatliches Honorar für täglich 1 Stunde nur 25 Ngr. Für schnelle und glückliche Fortschritte bürgend, erbitte ich mir baldige Anmeldungen.

Ferd. Barth, Windmühlenstraße Nr. 48 parterre.

Von heute an wohne ich nicht mehr vierte, sondern erste Etage, **Grimma'sche Straße Nr. 31/593.**

Leipzig, den 19. März 1845.

J. S. Kübsel, Schneidermeister.

Neues Etablissement.

Das unter heutigem Tage errichtete Magazin fertiger Kleider für Herren empfehle ich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum zur geneigten Beachtung, indem ich verbunden mit den billigst gestellten Preisen zugleich die reellste und beste Effectuirung zusichere.

Ich bitte um geneigten Zuspruch und empfehle mich hochachtungsvoll
J. S. Kübsel, Marchand-Tailleur.

Leipzig, den 19. März 1845.

Localveränderung.

Meinen werthgeschätzten Kunden, so wie einem geehrten Publicum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von heute an **Erdmannsstraße Nr. 9** wohne. Das mir bisher gewordene Vertrauen bitte ich, mir auch in meinem neuen Locale zu bewahren und mich mit gütigen Aufträgen geneigtest zu beehren.

C. Weber, Glasermeister,

Erdmannsstraße Nr. 9 (Reichels Garten).

Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir, mich mit Anfertigung lust- und wasserdichter Fenster, welche nie aufquellen, zu empfehlen.

Um mich weiterer Anpreisung zu enthalten, ersuche ich meine werthen Kunden, so wie ein geehrtes Publicum, sich von der Zweckmäßigkeit, so wie von der größeren Dauer derselben gütigst zu überzeugen, da ein solches Fenster für Jedermann zur gefälligen Ansicht bereit steht. Um gütige Berücksichtigung und geneigte Aufträge bittend, werde ich stets bemüht sein, die mir zu Theil werdenden Aufträge solid und möglichst billig auszuführen. Leipzig, den 18. März.

C. Weber, Glasermeister.

Ich wohne jetzt große Kuntenburg, letztes Haus an der Straße.
Jerwitz, Balletmeister und Inspector.

Zum bevorstehenden Osterfeste empfiehlt eine reiche Auswahl von Gesangbüchern zu billigen Preisen

F. Etzler, Auerbachs Hof Nr. 10.

 **Brillenbedürftigen.** Brillen, und Lorgnetten- gläser werden das Stück zu 5 Ngr. passend eingezogen, Brillen, Lorgnetten und Opernoper am billigsten verkauft im optischen Institut von **Julius Habenticht**, Reichstraße Nr. 11/543, 3te Etage, Kochs Hof schräg über.

Ausverkauf.

Das Reublesmagazin Naundorfer Nr. 5 verkauft von heute an vollständige Reublesments in dem neuesten Geschmack zu billigen Preisen.
J. A. Truthe.

Anzeige. Die seit einiger Zeit gefehlten einfachen hölzernen **Handfeuersprißen** sind wieder angekommen im Holz- und Spielwaren-Geschäft von **C. F. Dost**, sonst **J. S. Schulze**, Nicolaisstraße Nr. 4.

Kösts Hutlager,

Hainstraße, Tuchhalle, empfiehlt feine Filz- und Seidenhüte in neuester Façon zu billigsten Preisen.

Filz- und Seidenhüte neuester Façon empfiehlt zu billigen Preisen

Franz Kämpfe, Auerbachs Hof, hinten im Hofe.

Strohüte werden schön gewaschen und modernisiert in der Glanzanstalt von

W. Pichel, Reichstraße Nr. 40.

Zum Festtagen empfiehlt **feine und billige Zughüte und Hauben** **C. Tränkner**, Petersstraße neb. St. Wien.

Englisch weiß und schwarz Brod, so wie auch Englisch Käse ist alle Tage frisch zu haben bei dem Bäcker neben der neuen Post.

Die Weinhandlung

von

Caesar Ebert,


in dem vormaligen Locale des Herrn **J. F. Böller** (Grimma'sche Straße, Fürstenhaus, Nr. 15)

erlaubt sich, zur geneigten Abnahme einige sehr angenehme Tischweine zu empfehlen zu den billigen Preisen von

7 1/2 und 10 Ngr. pr. Flasche.

Bei Abnahme von 12 Flaschen werden 2 Flaschen als Zugabe gewährt

Alle Sorten Chocolate, das Pfund von 5 Ngr. bis 12 1/2 Ngr., reine Cacaomasse, das Pfund 10 Ngr.:
Quersstraße Nr. 17.

 **Reifnace Apfelsinen und Citronen** sind eingetroffen bei **Fr. Schwennicke.**

In einer kleinen Stadt, nahe bei Leipzig, ist ein Wohnhaus mit 4 Stuben, Scheune und Ställe, einem einträglichen Garten nebst 10 Acker Feld und einem Stück Wiese, Verhältnisse halber für 2700 Thlr. zu verkaufen; es würde sich vorzüglich zum größeren Oekonomiebetriebe qualificiren. Näheres Nicolaisstraße Nr. 39, im Gewölbe.

Verkauf. Um das Lager von den bekannten Moskauer Zuckerschoten zu räumen, verkaufe ich den Rest von heute an bedeutend billiger.

Leipzig, den 20. März 1845.

Samuel Ritter,
zum großen Reiter.

Zu verkaufen

ist ein gut gehaltenes leibtes Communalgarden-Gewehr für die 38te Compagnie: Neukirchhof Nr. 28, parterre.

Zu verkaufen steht ein neuer zweispänniger Rollwagen: Dresdner Straße Nr. 57.

Zu verkaufen sind billig ein paar braunlackirte Bettstellen beim Tischlermeister **Carl Leykam**, Wassertkunst Nr. 805.

Zu verkaufen ist ein **Ausziehtisch** und **4 bis 5 Duzend Lagerbier: Löpschen**, für Handelsteute passend. Näheres Burgstraße Nr. 22, parterre.

Zu verkaufen steht ein schön solid und modern gearbeiteter Mahagony-Secretair: Schrötergäßchen Nr. 1, bei **A. Sey.**

Sammetband,

Manchester'and und Sammetspitzen an Damenkleider, im Ganzen und Einzelnen, empfohlen billig

G. Ertler & Co., Markt Nr. 11,

während den Messen: Auerbachs Hof, Markteingang links, das erste Gewölbe.

Amerikanische Gummi-Schuhe

in allen Größen und schöner Qualität empfohlen
Nivinus & Heinichen.

Italienische Brünellen,

so wie dergleichen Pfirsichen und Aprikosen und schöne franz. Katharinenpflaumen verkauft

Christian Friedrich Martin, Markt Nr. 10/175.

Echt russische grüne Zuckererbsen,

so wie dergleichen grüne geschnittene Bohnen in bester Qualität verkauft

Christian Friedrich Martin,
Markt Nr. 10/175.

Böhmische Pflaumen,

ausgezeichnet schön, à Pfd. 2 Ngr. empfiehlt
Ferdinand Mey, Thomasgäßchen Nr. 10.

Vollhäringe,

zart und fett, 5 Stück à 2 1/2 Ngr. empfiehlt
Ferdinand Mey, Thomasgäßchen Nr. 10.

Feinste echt Pariser Druckerschwärze

erhält ich zum billigen Verkauf in Commission.

Adolph Grahl, Brühl, Plauenscher Hof.

Weißer Delfarbe

empfang in schöner Qualität und verkauft billigst

Robert Kels, Zeiger Straße.

Böhmische Braunkohlen,

vollkommen ausgetrocknet, die böhmische Schichttonne zu dreihundert Pfund Zollgewicht für 22 Ngr. sind bei mir, unter Nachnahme des Betrags frei ab hier noch fortwährend zu haben. — Die Bahnfracht von hier nach Leipzig beträgt laut Taxe C. pr. 100 Pfd. 3 1/2 Ngr., und ein Transportwagen faßt ca. 15 bis 25 Tonnen oder 30 bis 50 Scheffel.

Am Bahnhofe bei Riesa an der Elbe, am 20. März 1845.
Erangott Dettler.

Bekanntmachung.

In dem neuen Etablissement in der Burgstraße Nr. 10, neben dem weißen Adler, kommen täglich Zufuhren von Zweifelhauer Steinlohlen, Coaks, Torf und Brennholz an, und werden daselbst zu den billigsten Preisen verkauft.

Wagen zu kaufen gesucht.

Wer einen wenig gebrauchten, viersitzigen, zweispännigen, verdeckten Kutschwagen verkaufen will, beliebe seine Adresse (Beschreibung und Preis des Wagens) Herrn **Frische-Sunger** in Stadt Dresden zu übergeben. Nächsten Sonnabend wird ein Durchreisender die Offerten benutzen.

Zu kaufen gesucht.

Steinerne Ballons, ganze und halbe Bitriolflaschen, gute reine Weinflaschen, werden gekauft im Gewölbe Nr. 1029.

Gesucht werden auf ein für 9000 Thlr. erkaufte Haus in der innern Stadt, auf welchem 3000 Thlr. zur ersten Hypothek haften, 1400 Thlr. zur zweiten Hypothek durch **Adv. C. Kori**, Brühl, Rauchwarenhalle.

Gesucht wird sofort ein Capital von 5000 Thaler zur Ecdirung einer sichern Hypothek auf ein hiesiges Grundstück. Adressen unter J. Z. Nr. 3. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Dringende Bitte.

Sollte nicht vielleicht ein edel denkende und kindertose Familie gesonnen sein, von einem armen gebrechlichen Mädchen ein 3 Wochen altes Kind anzunehmen, da dieselbe nicht im Stande ist, dasselbe zu verpflegen? Adressen unter M. H. sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine junge Dame wünscht bei anständigen Leuten sogleich in Kost und Logis zu treten. Gefällige Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes unter der Adresse A. P. niederzulegen.

Gesuch. Ein Knabe, welcher Lust hat Buchbinder zu werden, kann sich melden bei **A. Glig**, Ritterstraße Nr. 22.

Gesucht wird zur Erlernung der Messerschmidt-Profession gegen annehmbare Bedingungen ein Bursche rechtlicher Aelteren von auswärtig. Näheres von **Carl Schaaf**, Gerbergasse Nr. 10.

Gesucht wird ein Bursche, welcher das Glaserhandwerk zu erlernen wünscht. Das Nähere große Fleischergasse Nr. 6, im Glasgewölbe.

Ein wohlherzogener Bursche, welcher Lust hat Tischler zu werden, kann sich melden: Wasserkunst Nr. 805 bei **Carl Lehmann**, Tischlermeister.

Einen Lehrburschen für mein Geschäft und einen Laufburschen sucht die Zuckerbäckerei am Peterschor, Petersstr. 27.

Gesucht wird ein ordentlicher Bursche, welcher Schneider werden will, von **Carl Räßner**, Hainstraße Nr. 26/204.

Gesucht wird ein Knabe, welcher Lust hat, die **Mechanik** zu erlernen. Näheres wird ertheilt: Reichstraße (Kochs Hof) 3 Treppen hoch.

Gesucht wird sogleich eine Oekonomie-Wirthschafterin und ein Bedienter. Alles Weitere bei **J. G. Otto**, Kochplatz (goldene Brezel) alhier.

G e s u c h.

Gesucht wird ein junges Mädchen für einen Verkaufsladen, welches wo möglich schon in einem solchen beschäftigt gewesen ist und zum 1. April antreten kann. Zu erfragen Reichstraße, Peter Richters Hof bei Herrn **Bieweg**.

Junge Mädchen, im Nähen von Zeugbüten geübt, wie auch zum gründlichen Erlernen des Putzmachens, werden engagirt Petersstraße Nr. 21, 1ste Etage, neben St. Wien.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Mädchen, welches schon in einem Verkaufsgeschäfte gewesen ist: Windmühlenstraße Nr. 50/

* Ein reinliches Mädchen wird sogleich in Dienst gesucht: Ritterstraße Nr. 43, 1 Treppe hoch.

Ein Kindermädchen, mit guten Zeugnissen versehen, wird zu sofortigem Antritt gesucht. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 13, 2 Treppen, von 9 Uhr an.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches Dienstmädchen, das aber im Kochen gut bewandert ist. Zu erfragen Nr. 2/620, 3 Treppen im Gewandgäßchen.

* Ein junger Mensch von 23 Jahren, welcher mit guten Zeugnissen versehen und in Comptoirarbeiten etwas erfahren ist, sucht eine Stelle als Markthelfer oder Copist. Adressen bittet man unter F. F. poste restante Leipzig abzugeben.

Lehrlingsstelle: Gesuch.

Ein hiesiger Kaufmannssohn, welcher 2 Jahre den höhern Cursus in der Handelsschule mitgemacht, wünscht nun in einem hiesigen stotten Materialwaaren-Geschäfte als Lehrling placirt zu werden. Näheres unter Adresse B. B. T. poste restante Leipzig.

Eine Kindermuhme in gesetzten Jahren, welche von ihrer Herrschaft bestens empfohlen wird, sucht, am liebsten zum 1. Mai, einen Dienst. Näheres Grimm. Straße 20, 4te Etage.

Logisgesuch

in der Nähe des Augustusplatzes, d. h. Johannisgasse, innere Dresdner Straße, Poststraße, oberer Park etc., parterre oder erste Etage, von 2 bis 3 Stuben und Zubehör, zu Ostern oder im Mai. Schriftliche Adressen sind abzugeben in der Weinhandlung von **Moris Siegel**.

Logis-Gesuch. Ein Logis von wo möglich 2 Stuben, in der innern Stadt, wird von einem ledigen Manne zu mieten gesucht. Adressen unter C. F. bittet man in der Expedition des Tageblattes abzugeben.

Ein Logis, aus Stube, Kammer und Küche bestehend, wird für eine einzelne Person sofort gesucht. Adressen Markt Nr. 9, beim Hausmann.

Zu mieten gesucht wird von Ostern an ein Parterre-logis, in der Stadt oder innern Vorstadt, passend für einen Fleischer. Zu erfragen in den Schlachthöfen rechts.

Ein Zimmer in Auerbachs Hof für die Messe wird gesucht. Adressen abzugeben beim Hausmann Salzgäßchen Nr. 6.

Zu mieten gesucht wird ein zu Johannis beziehbares Logis von einer kleinen pünctlich zahlenden Familie, von 60 bis 100 Thlr. Offerten mit G. G. bezeichnet, nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Gesucht wird sogleich zur Betreibung eines stillen und reinlichen Geschäftes eine Wohnung, bestehend aus 3 bis 4 Zimmern, mit 6 bis 8 Fenstern, entweder in dem oberen Theile der Dresdner Straße, oder sonst in einem nach der Dresdner Vorstadt zu gelegenen Stadtheile. Adressen bittet man mit C. O. bezeichnet in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Logisgesuch.

Gesucht wird, zu Johannis oder Michaelis zu beziehen, ein freundliches Logis in der innern Petersvorstadt, bestehend aus 3 Zimmern, Kammer, Küche, Keller und Zubehör.

Adressen mit Angabe des Preises bittet man unter der Chiffre C. St. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Logisgesuch.

Für eine sehr achtbare Familie, die ihren Wohnsitz in Leipzig aufschlagen will, wird gleich nach Ostern ein Logis von 2 bis 3 Stuben und Zubehör in einer freundlichen Lage der Vorstadt mit Meubles zu mieten gesucht durch

C. F. Springer in Eutritsch.

Gesucht wird von ein paar stillen Leuten zu Johannis ein freundliches, mittleres Familienlogis. Adressen bittet man in der Handlung des Herrn **G. S. Seun**, Halle'sche Straße Nr. 12/459, gefälligst abzugeben.

Gesucht wird zu Johannis oder Michaelis d. J. ein mittleres Familienlogis in einer Hauptstraße der innern Stadt, nicht über 3 Treppen hoch. Adressen bittet man unter ZZ. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird in guter Lage der innern Vorstadt ein schönes Familienlogis, wo möglich mit Garten, im Preise von 200 bis 300 Thlr. jährlicher Miete und bittet man genaue Angaben unter Bezeichnung Nr. 1845 bald in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Verkaufslocale aller Arten

können für bevorstehende und folgende Messen in besten Lagen nachgewiesen werden durch das

Local-Comptoir für Leipzig von **T. W. Fischer**, am Fleischerplatz Nr. 1.

In Connewitz sind für diesen Sommer an einen oder zwei Herren zwei Stuben, wovon eine einen Alkoven hat, mit oder ohne Meubles etc. zu vermieten. Nach Wünschen kann auch Stallung für 1 bis 3 Pferde abgelassen werden. Das Nähere deshalb ist zu erfragen im Gute Nr. 77 beim Besitzer.

Ein Familienlogis, bestehend aus 3 Stuben etc., so wie eine Stube nebst Schlafkammer, meßfrei, jedoch ohne Meubles, ist zu vermieten: Burgstraße Nr. 22, parterre.

Meßvermietung. In der Grimma'schen Straße sind für diese und folgende Messen eine Stube vorn und eine in den Hof heraus zu vermieten: Auerbachs Hof 1 Treppe hoch.

Vermietung. Lange Straße Nr. 11 b./203 B sind noch einige Familienlogis mit Garten sofort oder zu Johannis a. c. zu vermieten in dem Preise von 140 bis 180 Thlr. Es können auch sofort 2 Stuben mit Meubles und 2 Betten an ledige Herren abgelassen werden. Das Nähere ist daselbst parterre zu erfragen.

Zu Johannis d. J. zu beziehen, ist von jetzt an in der kleinen Windmühlengasse Nr. 12 ein Parterrelogis vorn heraus zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

Urania im Zivoli.

am Charfreitage früh von 10—12 Uhr bei Hrn. Tanzlehrer **S. Friedel**, kl. Pleißenburg Nr. 8.

Wegen des am 2. Osterfeiertag stattfindenden Balles der Schützengesellschaft kein Concert im Schützenhause, wovon ein geehrtes Publicum hierdurch in Kenntniß setzt
Leipzig, den 20. März 1844.

Drei Mohren. Heute Freitag Gladen, eine Auswahl Kaffeekuchen, guten Kaffee und Biere, um 3 Uhr warme Pfannkuchen.
Weinhold.

Heute Freitag Gladen, Spritz- und mehre Kaffeekuchen, so wie Pfannkuchen mit Himbeer-, Johannisbeer- und Aprikosenfälle.
Schulze in Stötteritz.

Ein im Erdhause des Salzgäßchens und der Reichstraße befindliches sehr helles Verkaufslocal, bestehend aus Stube und Kammer in der ersten, so wie Stube und Kammer in der zweiten Etage, ist von nächster Ostermesse ab zu vermieten. Nähere Auskunft darüber ertheilt

Dr. Ed. Morgenstern.

Eine Stube ist zu vermieten an einen Herrn und zwei Schlafstellen: Tubaer Straße Nr. 4, 3 Treppen.

Messvermietung: ein großes Zimmer nebst Schlafgem. u. alle Waarenlager: Salzgäßchen Nr. 7, 1 Etage.

Meßvermietung.

Ein geräumiges Zimmer, nebst einem daran stoßenden kleinen, für Barquiers, Biscuitiers und dergl. sehr passend, ist für diese und folgende Messen zu vermieten: Reichstraße Nr. 21, goldne Weintraube, 2 Treppen.

Vermietung. Ein in der großen Fleischergasse gelegenes mittleres Familienlogis, 1 Treppe hoch befindlich ist, von Ostern d. J. ab zu vermieten durch

Adv Klein, Katharinenstraße Nr. 13, 3. Etage wohnh.

Zu vermieten und sogleich oder zu Johannis zu beziehen ist ein Familienlogis von 5 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör, so wie ein dergleichen für nächste Michaelis in erster Etage — beide in großartigerem Styl und für jede Bequemlichkeiten bestens eingerichtet! Das Nähere durch den Hausmann in Bogels Hause, Ecke der Tuchaer Straße Nr. 3.

Zu vermieten ist ein ausgezeichnete Flügel: Katharinenstraße Nr. 2/300, 4 Treppen.

Zu verpachten.

Familienverhältnisse halber ist in einer der ersten Residenzstädte Norddeutschlands eine seit vielen Jahren und nach gegenwärtig im Vertriebe befindliche Conditorei unter sehr annehmbaren und billigen Bedingungen auf den 1. Mai oder auf Johannis zu verpachten. Nähere Auskunft darüber giebt auf deshalb franco eingehende Anfragen der Herr Conditior **Rintschy** in Leipzig.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Meubles an ledige Herren: Reudnitzer Straße Nr. 6, 2 Treppen.

BV. Schluss der Gesellschaftstage seit d. 15. März 1845. Der Vorstand.

Zhonberg.

Heute Gesellschaftstag.

Mittwoch, den 26. März als letzte Win-

Ball.

tervergnügung. Billet-Ausgabe bei Hrn. **Gebicke** auf dem Raschmarkt, kl. Pleißenburg Nr. 8.

Heute Abend lade ich zu Plinsen, so wie zu ganz gutem Lagerbier
ganz ergebenst ein. A. G. Sommer.

Mey's Kaffeegarten.

Heute Freitag Kluden, Pfann- und andere Sorten Kuchen, so wie warme, kalte Speisen und Getränke, wozu ergebenst einladet
C. A. Mey.

Pfannkuchen, gut gefüllt, **Osterfladen**, verbesserte **Schlafbröde**, wegen des Winters diese Feiertage, wie heute **Erstorten** und **Gefrorenes**, empfiehlt bestens die **Zuckerbäckerei** am **Peterssthor** von
Reinsberg.

Leipziger Feldschlößchen. Heute **Charfreitag** **Kluden**, **Pfann-** und **Kaffeekuchen**. **C. Gleichmann.**

Einladung. Morgen früh 9 Uhr zu **Speckkuchen** bei **Joh. Fr. Tille**, kleine **Fleischergasse** Nr. 18.

Heute Abend **Karpfen (polnisch)**
und **Schweinsknöchelchen** mit **Klößen**.

Brose, **Bahnhofstraße**.

Heute Abend ladet zu **Schweinsknöchelchen** mit **Klößen**, **Meerrettig** und **Sauerkraut** ergebenst ein **F. Senf**, **Querstraße**.

Heute Abend **Schweinsknöchelchen** mit **Klößen**, **Meerrettig** und **Sauerkraut** bei **J. G. Böttiger**, **Salzgäßchen** im **Keller**.

Heute Abend ladet zu **Schweinsknöchelchen** mit **Klößen** und **Meerrettig** ergebenst ein **F. S. Dieze**, **lange Straße** Nr. 19.

Morgen **Schweinsknöchelchen** mit **Klößen**, **Meerrettig** und **Sauerkraut** bei **Carl Fr. Hauck**, **Reichstraße** 11 im **Keller**.

Morgen Schlachtfest

in **Friedrichs Restauration**, **Dresdner Straße** Nr. 2.

Heute zapft **Schröter** im **Keller**, **Reichstraße** Nr. 3, ein **Faß** süperbes **Lützschenaer Bier** an, das gewiß jedem **Gaste** **con-**
veniren wird.

Verloren wurde eine **Nadel** mit **silberner** **Einfassung** und **grünem** **Stein**, gegen **Belohnung** abzugeben **lange Straße** Nr. 14, 1 **Treppe** hoch **rechts**.

Verloren wurde **gestern** früh eine **Schlittenpeitsche**. Der **Ueber-**
bringer erhält eine **gute** **Belohnung**: **Serbergasse** 43/1126, **parterre**.

Eine **dreifarbig** **Katze**, **Kopf** **halb** **schwarz**, **halb** **weiß**, **berst** **trächtig**, hat sich **verlaufen** aus der **Königsstraße**, **links**, **vor** **letztes** **Haus**.

Eine **angemessene** **Belohnung** **dem**, der ihren **jetzigen** **Aufent-**
halt **nachweist** oder sie **zurückbringt**.

Herr **Bäckermeister Salomo** wird **ersucht**, seine am **Palms-**
sonntage in der **Schule** zu **Neudnitz** **gehaltene** **sinnreiche** **Rede**
durch den **Druck** zu **veröffentlichen**.

Mehre **Zuhörer.**

Nicht einen **Gruß**? Das **weiß** nur **Gott**! Nie **soll** ich
Ihnen **wieder** **sehen** —! So **leben** Sie **wohl**; der **Schmerz**
ist **groß**, doch **leben** Sie **glücklich**, **ewig** **wohl** —.

Söldner Hannes im **H. de P.**! **Treibt** Dich **schon** die
Eifersucht? — Du **weißt** gar **nicht**, wie **gut** Dir **Deine** **Paul-**
line im **g. H.**... ist. **Bringe** nur **Dein** **oberes** **Geschoß** **erst**
in **Ordnung** und Du **wirst** Dir **gewiß** einen **süßen** **Lohn** (?)
verdienen. — **A...t.**

Kann ich **mich** auf **Ihr** **Versprechen** **verlassen**, so **bitte** ich
Sie, **morgen** **Sonnabend** **3 Uhr** am **niedern** **Park** so **gütig** zu **sein**,
auf **mich** zu **warten**. Nur ein **außerordentlicher** **Zufall** kann
mich **verhindern**, **mich** **dort** zu **finden**. — **Ultimatum** —

E..... 60. —

Die **Dornen**: „Wir **haben** den **Armen** **gestochen**,
Damit er **Dich**, **Nöschchen**, **nie** **wieder** **beachre!**“

Dem **Herrn** **Gastwirth** **J. G. A.....** gratulirt zu
seinem **heutigen** **Wiegensfeste** von **ganzem** **Herzen** **sein**
B. — Nr. 16. J.

Unsere am **17. d. M.** vollzogene **eheliche** **Verbindung** zeigen
wir **Verwandten** und **Freunden** hiermit **ergebenst** an.

August Döring, **Baubeamter** bei der **Pots-**
dam: **Magdeburger** **Eisenbahn**,

Maria Döring geb. **Faulmann.**

Potsdam und **Leipzig.**

Heute in der **sechsten** **Abendstunde** **entschied** im **Hause** meines
Schwagers, nach **wochenlangen** **schweren** **Leiden**, meine **innigst-**
geliebte **Frau**, **Johanne** **Christiane** **Pauline**, **geborene**
Schlobach, in ihrem **bald** **vollendeten** **28. Jahre**. Der
Verlust, der **mich** und **meine** **beiden** **unerzogenen** **Kinder**, so
wie die **Ältern** und **Geschwister** der **Entschlafenen** **trifft**, ist
hart; doch **wir** **trösten** uns mit dem **Gedanken**, daß **sie** **wohl**
aufgehoben ist, und mit der **Hoffnung** eines **vereinstigen** **Bies-**
dersehens. Im **Namen** der **sammelichen** **Hinterlassenen** **widme**
ich **diese** **Anzeige** **theilnehmenden** **Verwandten** und **Freunden**,
und **bitte** um **stilles** **Beileid**.

Leipzig, den **19. März** **1845.**

Doctor med. Julius Morgenstern
in **Landsberg** bei **Halle.**

Ginpassirte Fremde.

Kuerswald, Lehrer v. Wernsdorf, blaues Kopf.	Gros, Kfm. v. Riesa, Stadt Breslau.	Reim, Frau, v. Eckardtberga, Palmbaum.
v. Brüggen, Gutsbes. v. Mitau, Münch. Hof.	v. Gerstenbruck, Landrath, v. Wersburg, Ho-	Steinhöfel, Buchdr. v. Lüneburg, Palmbaum.
Bärman, Kfm. v. Hamburg, Stadt Rom.	tel de Baviere.	Sturm, Kgutsbes. v. Dittelsbach, St. Dresd.
Brandeis, Part. v. Wersburg, Hotel de Bav.	Hengst, Ob.-Bauinsp. v. Cöthen, gr. Blumen-	Schramm, Kfm. v. Lffenbach, und
v. Behr, Finanzrath, v. Cöthen, und	berg.	Schill, Kfm. v. Stuttgart, Hotel de Bav.
Bing, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.	Heynemann, Buchdr. v. Halle, Palmbaum.	Lobias, Part. v. Rheims, Hotel de Pol.
Clarenbach, Kfm. v. Elberfeld, Hotel de Pol.	Jänichen, Gastw. v. Döben, goldnes Stb.	Trapp, Fräul. v. Hungen, Hainstraße 3.
Droft, Kfm. v. Offenbach, Hotel de Baviere.	Klinger, Part. v. Dippoldiswalde, St. Ham-	Bierthaler, Regier.-Rath v. Cöthen, gr. Blu-
v. Esch, Leut., v. Mainz, Hotel de Baviere.	burg.	menberg.
Eckardt, Frau, v. Wittweida, grüner Baum.	Kummer, Kfm. v. Frankfurt a/M., Hotel de	Bedmann, Consul, v. Wismar, gr. Blumenb.
Ehrlich, Fabr. v. Leisnig, Stadt Dresden.	Baviere.	Berner, Dek. v. Warschau, Hotel de Pologne.
Fördler, Part. v. Breslau, Palmbaum.	v. Lander, Part. v. München, Stadt Rom.	v. Bedel, Oberforststr., und
Fronbheim, Kfm. v. Lübeck, Hotel de Pol.	Lenheim, Kfm. v. Fulda, Stadt Hamburg.	v. Wigleben, Leuten., v. Wersburg, Hotel de
Galkos, Kfm. v. Magdeburg, St. Dresden.	Matthias, Kfm. v. St. Remy, Hotel de Pol.	Baviere.
Gerth, Kfm. v. Chauv de Fonds, und	Pötsch, Gastw. v. Leisnig, Stadt Dresden.	Bichtler, Kntm. v. Rosenthal, Palmbaum.
Gesell, Kfm. v. London, Hotel de Baviere.	Petersohn, Kfm. v. Hensburg, Palmbaum.	Waldenburg, Kfm. v. Berlin, goldnes Stb.

Druck und Verlag von **C. Volz.**